



- UNESCO-Welterbe in Mzcheta
- Mit Minivans zur Gergeti-Kirche
- Bei Weinbauern in Kachetien

Georgien – Im Land der tausend Wunder

8-Tage-Privatreise

Georgien ist in seiner landschaftlichen, ethnischen und kulturellen Vielfalt geradezu ein Geheimtipp! Wir entdecken uralte Kirchen und antike Höhlenwohnungen. Dabei kommen wir mit vielen gastfreundlichen Menschen ins Gespräch. Entdecken wir die einmalige Gebirgslandschaft des Hohen Kaukasus!

1. Tag: Tbilissi: in der georgischen Hauptstadt

Bei der Ankunft am frühen Morgen werden wir von unserer Reiseleitung am Flughafen empfangen und fahren zum Hotel. Nach einer Erholungspause und einem späten Frühstück sind wir gespannt auf Tbilissi. An der Metechi-Kirche über der Mtkwari hören wir die Legende von der Gründung der Stadt der „warmen Quellen“. Noch heute gibt es diese heißen Quellen, die seit 700 Jahren genutzt werden. Mit der Seilbahn fahren wir zur Nariqala Festung hinauf. Diese Festung wurde im 3. Jh. erbaut und war die wichtigste mittelalterliche Burg Georgiens. Die Schwefelbäder am Rande der Altstadt gefallen nicht nur mit ihren persisch anmutenden Fassaden an den Eingängen, wir sehen auch die in Backstein gefassten halbkreisförmigen Kuppeln über den Baderäumen. Zu Fuß schlendern wir weiter durch die malerische Altstadt. Wir kommen zur Sioni-Kathedrale, in der das Weinrebenkreuz der Heiligen Nino aufbewahrt wird. Von dort ist es

nicht weit zur Antschischati-Kirche, der ältesten Kirche der Stadt. Später sehen wir in der Schatzkammer des Historischen Museums eine einzigartige Sammlung von Goldschmiedekunst, welche die Legende des Goldenen Vlieses begreifbar macht. Am Abend lernen wir traditionelle Tischsitten bei einem Abendessen in einem Restaurant kennen. (F, A)

2. Tag: Von Tbilissi über Mzcheta nach Kutaisi

Malerisch am Zusammenfluss der beiden Flüsse Kura und Aragvi und an der Kreuzung historischer Handelswege liegt die altherwürdige Stadt Mzcheta. Uns beeindruckt die Dshawari-Kirche, die ob ihrer exponierten Lage über der Stadt eine ganz besondere Atmosphäre verbreitet. Von oben haben wir die Swetizchoweli-Kirche aus dem 11. Jahrhundert schon gesehen. Hier soll sich der Überlieferung nach der Leibrock Christi befinden. Wir erfahren, dass das religiöse Zentrum der georgisch-orthodoxen Kirche, die auf die Heilige Nino zurückgeht, seit 1994

zum UNESCO-Welterbe gehört. Gegen Abend kommen wir in Westgeorgien an und spazieren durch den Kurort Zqaltubo. Hier besuchen wir eine Karsthöhle mit wunderschönen Formationen von Stalaktiten und Stalagmiten. Später erreichen wir unser Hotel in Kutaisi. 245 km (F, A)

3. Tag: Von Kutaisi nach Achalziche

Wir steigen auf einen Hügel über Kutaisi. Uns zieht es in eine weitere UNESCO-Welterbestätte: das Kloster Gelati. Es wurde 1106 erbaut und diente bis in das 16. Jahrhundert als Akademie, die sich damals zum kulturellen Zentrum des Landes entwickelte. Borjomi, der schon in der Zarenzeit berühmte Kurort am Rande des gleichnamigen Nationalparks, ist durch sein Mineralwasser bekannt. Wir probieren es direkt aus der Quelle! Am Abend erreichen wir Achalziche. 275 km (F, A)

4. Tag: Die Höhlenstadt Wardsia

Heute machen wir uns auf den Weg nach Wardsia. Die Höhlenstadt wurde

im 12. Jahrhundert in einer Flanke des Berges Ereschti erbaut und bot einst in ihren steinernen Behausungen bis zu 50.000 Menschen Unterschlupf. Nach einem Erdbeben ist heute nur noch ein Teil der Räume erhalten. Schwindelfrei sollten wir sein, wenn wir die schmalen Wege zu dem Labyrinth aus Gängen und künstlerisch gestalteten Räumen mit schönen Fresken gehen. Ab und an tropft aus nackten Felswänden eiskaltes, klares Gebirgswasser. Nach dem Abstieg genießen wir frische, am Spieß gegrillte Forelle. Vorbei an der Festung Chertwisi, die das Tal am Zusammenfluss von Kura und Parawini bewacht, kehren wir nach Achalziche zurück. (F, M, A)

5. Tag: Von Achalziche über Gori nach Gudauri

Wir kommen heute in die Region Kartli. Nahe der Stadt Gori liegt Upliziche, eine Höhlenstadt aus dem 6. Jahrhundert v. Chr., die an einer Verzweigung der legendären Seidenstraße entstanden ist. Noch heute kann man die Wagen Spuren in den felsigen Straßen erkennen. Am Theater und den Ruinen einstiger Paläste wird die antike Stadtstruktur wieder lebendig. Wir reisen auf der Georgischen Heerstraße durch eine reizvolle Gebirgslandschaft zur Festung Ananuri aus dem 17. Jahrhundert, wo wir Respekt fordernd von einem überdimensionalen Kreuz an der Südfassade der Kathedrale begrüßt werden. Die Fahrt führt durch ein landschaftlich sehr reizvolles Gebiet in höhere Lagen des Großen Kaukasus. Gegen Abend erreichen wir Gudauri und beziehen unser Hotel. 310 km (F, A)

6. Tag: Von Gudauri nach Tbilissi

Wir wollen dem 5.047 Meter hohen Kasbek ein wenig näher kommen und fahren mit geländegängigen Minivans zur Gergetier Dreifaltigkeitskirche auf 2.170 Metern Höhe. Bei klarer Sicht erhebt sich direkt vor uns der mythische Riese, an den der Sage nach Prometheus gekettet wurde, weil er den Menschen das Feuer brachte. Genießen wir den Tag inmitten dieses beeindruckenden Bergpanoramas! Am Nachmittag fahren wir zurück nach Tbilissi. 180 km (F, A)

Event-Tipp

Das Art Gene Fest findet jedes Jahr in der letzten Juliwoche in Tbilissi statt. Sie erleben Kunsthandwerkermärkte, landestypische Spezialitäten und polyphone Volksmusik.

7. Tag: Ausflug nach Kachetien

Wir lernen heute in Kachetien georgische Gastfreundschaft und eine fast 4.000 Jahre alte Weinbautradition kennen. Ein

erster Stopp in Signagi: Die „Stadt der Liebe“ liegt terrassenförmig am Hang über dem Alasani-Tal. In Bodbe besuchen wir das Kloster der Heiligen Nino. Es wurde auf Befehl von König Mirian III. an der Stelle errichtet, an der die kappadokische Nonne, der die Missionierung Georgiens zugeschrieben wird, im 4. Jahrhundert begraben wurde. Später erfahren wir in einem bäuerlichen Weinkeller, was ein „kvevri“ ist. Natürlich können wir auch einen der guten Tropfen aus den eingegrabenen Tonkrügen kosten. Frisch gestärkt vom Mittagessen erleben wir in einem Weingut bei Kisischevi, wie traditionell-georgische und europäische Weinherstellungsverfahren vereint werden. 315 km (F, M)

8. Tag: Abschied von Georgien

Nach einer kurzen Nacht fahren wir zum Flughafen. Hiermit endet eine erlebnisreiche Reise. Schöne Erinnerungen an ein gastfreundliches Land begleiten uns in die Heimat.

Hotel- und Programmänderungen bleiben ausdrücklich vorbehalten.

(F=Frühstück, M=Mittagessen, A=Abendessen)

Georgien – Im Land der tausend Wunder

8-Tage-Privatreise

Termine und Preise 2025 in €

R PL9004Z

Termine/Saison	DZ			
Staffelung	01	02-03	04-06	07-09
01.01.-31.12.25	3.695	2.195	1.695	1.495

Preis pro Person im Doppelzimmer zuzüglich Anreise

¹ zusätzlich fällt ggf. ein Aufpreis für ein Einzelzimmer an

Aufpreis Einzelzimmer in €

	EZ	
	01	02-09
01.01.-31.12.25	335	

Teilnehmerzahl

mind. 2

Im Reisepreis inbegriffen

- Rundreise/Ausflüge im landestypischen Fahrzeug mit Klimaanlage
- Transfers am An- und Abreisetag
- 7 Übernachtungen inkl. lokale Steuern (Bad oder Dusche/WC) in 3- bis 4-Sterne-Hotels (Landeskategorie) in Tbilissi, Kutaissi, Achalziche und Gudauri. Weitere Informationen unter www.gebeco.de/PL9004Z
- 7x Frühstück, 2x Mittagessen, 6x Abendessen

Bei Gebeco selbstverständlich

- Deutsch sprechende qualifizierte Gebeco Erlebnisreiseleitung
- Antikes Gold im Historischen Museum von Tbilissi
- In der Höhlenstadt Uspizische
- Die Gergetier Dreifaltigkeitskirche im Hohen Kaukasus
- Traditionelles georgisches Abendessen
- Alle Eintrittsgelder
- Reiseliteratur zur Auswahl

Ihre Hotels

Ort	Nächte/Hotel	Landeskategorie
Tbilissi ¹	1 Hotel Clocks o.ä.	★★★★
Kutaissi	1 Newport Hotel o.ä.	★★★★
Achalziche	2 Lomsia o.ä.	★★★
Gudauri	1 Marco Polo o.ä.	★★★★
Tbilissi	2 Hotel Clocks o.ä.	★★★★

¹ Tageszimmer bei Ankunft

Weitere Informationen

finden Sie ab Seite 110. Weitere attraktive Privatreisen finden Sie im Internet unter www.gebeco.de.